

1. Alexander Rodtschenko im Martin-Gropius-Bau.....	1
2. "In Georgien".....	2
3. Eine Reise durch das russische Deutschland.....	2
4. Sinfonieorchester des Nationalkonservatoriums Kasachstan.....	3
5. „Der Mongole“ im Kino.....	3
6. Literatursommer Schleswig Holstein.....	4
7. Olympia auf „russisch“.....	5
8. Russia Now - Modernes Russland. Architektur und Design der Gegenwart.....	5
9. Mit Olga auf der Wolga.....	6
10. Hitler blind - Stalin lahm. Martinus und Heartfield - Politische Fotomontagen der 30er Jahre.....	6
11. Wo der Himmel die Erde berührt.....	7
12. Die totale Aufklärung. Moskauer Konzeptkunst 1960-1990.....	8
13. young.euro.classic - Weltklang Berlin	8
14. Aserbaidtschan – Land des Feuers. Geschichte und Kultur im Kaukasus.....	9

1. Alexander Rodtschenko im Martin-Gropius-Bau

Termin: 12.06.2008 bis 18.08.2008

Orte: Martin-Gropius-Bau, Niederkirchner Straße 7, 10963 Berlin

Link: http://www.berlinerfestspiele.de/de/aktuell/festivals/11_gropiusbau/mgb_04_programm/mgb_04_aktuelle_ausstellungen/mgb_04_Programmliste_DetailSeite_1_9302.php

Das Werk Alexander Rodtschenkos, einer der großen Künstler des russischen Konstruktivismus, zählt bis heute zu den wichtigsten Positionen der Moderne. Mitte der 1920er Jahre wandte er sich insbesondere der Fotografie zu. Die Motive in seinen Fotografien sind in extremen Aufsichten und Untersichten, in Diagonalen, Anschnitten und Details festgehaltenen. Er prägte eine neue Form der Darstellung, bedingt durch die neuen Themen des Lebens in einer modernen Stadt. Die Ausstellung zeigt die vielen Facetten seines fotografischen Werks, darunter auch erstmals Arbeiten aus dem Nachlass.

2. "In Georgien"

Termin: 26.08.2008, 19:00 Uhr

Ort: Kulturhaus Karlshorst, Treskowallee 112, 10318 Berlin

Link: <http://www.berlin.de/ba-lichtenberg/kultur/kulturhaus.html>

Im Mittelpunkt der Dokumentarfilmreihe 2008 steht der Blick nach Osteuropa. Der Bezirk Lichtenberg ist durch seine Städtepartnerschaften u.a. mit Russland, Polen und Litauen verbunden. Die ganz aktuellen wie die bereits historischen Filme zeigen Migrationen in und aus diesen Gebieten sowie Auswirkungen der historischen Umbrüche der Jahre um 1989. Mit Jürgen Böttchers «Georgien»- Film wird der Blick ins ehemalige Osteuropa zudem zu einem Kunstfilm erweitert. Angeregt durch die Bilder des Malers Pirosmanni begab sich Jürgen Böttcher 1987 nach Georgien, um sich dort einen lang gehegten Traum zu erfüllen: «In Georgien» ist sein Beitrag zum Kino der Langsamkeit geworden. In meditativen Plansequenzen nähert er sich einer fremden Region an.

3. Eine Reise durch das russische Deutschland

Link: <http://www.aufbau-verlag.de/index.php4?page=13588>

3,5 Millionen Menschen kamen in den 1990er Jahren aus Russland nach Deutschland, geleitet durch die Hoffnung auf ein besseres Leben. Seither hat sich eine vielfältige und lebendige Szene aus russischen Kindergärten und Schulen, Sport- und Kulturvereinen, Anwaltskanzleien, Banken, Supermärkten, Bars und Diskos gebildet, in der es eigene Sitten und Regeln und sogar ein eigenes Idiom gibt, das »Russki Deutsch«. Nach ihrem grandiosen Debüt »Sibirski Punk« hat sich Merle Hilbk, nur mit Neugier und einer Straßenkarte bewaffnet, auf den Weg gemacht, um den wilden Osten mitten unter uns zu finden. Ob Datscha-Party, traditioneller Bardenklub oder die »Landsmannschaft der Russen in Deutschland« - dieses Buch zeigt alle Facetten des neuen deutsch russischen Lebens: abenteuerlich, berührend und brillant geschrieben.

Merle Hilbk, Die Chaussee der Enthusiasten, Aufbau-Verlag, Berlin, August 2008, 288 S., 17,95 Euro, ISBN: 978-3-351-02667-7

4. Sinfonieorchester des Nationalkonservatoriums Kasachstan

Termin: 11.08.2008, 20:00 Uhr

Ort: Kulturhalle, Geismarer Str., 34286 Frankenberg

Link: <http://www.kultursommer-nordhessen.de/programm/uebersicht/detail.php?vid=1005>

Termin: 12.08.2008, 20:00 Uhr

Ort: Martinskirche, Kassel

Link: <http://www.kultursommer-nordhessen.de/programm/uebersicht/detail.php?vid=1007>

Das Orchester des Nationalkonservatoriums Kasachstan wurde 1947 gegründet ist damit das traditionsreichste aller im Rahmen des Kultursommers Nordhessen auftretenden Jugendorchester. Gut sechzig angehende Profis zwischen 18 und 25 Jahren erarbeiten unter wechselnden Dirigenten ein weit gefächertes klassisches Repertoire.

Neben Werken von Brahms und Strawinsky haben die jungen Kasachen eine neue Komposition der 1964 in Almaty geborenen Komponistin Aktoty Raimkulowa im Gepäck, die u.a. Gewinnerin des Komponistenwettbewerbs der Kasachischen Republik ist. Als Vizedirektorin des Konservatoriums ist sie dem Orchester eng verbunden.

5. „Der Mongole“ im Kino

Termin: Kinostart in Deutschland ab 07.08.2008

Links: http://www.dermongole.x-verleih.de/_index.htm

»Der Mongole« erzählt die Geschichte des Aufstiegs des jungen Temudschin zu einem der größten Stammesführer der Geschichte: Dschingis Khan.

Sommer 1170. Der junge Temudschin, Sohn eines Khans, findet in dem Mongolenmädchen Borte seine erste große Liebe. Ihr bleibt er auch treu, als sein Vater ermordet, er selbst in die Sklaverei verkauft und Borte von einem verfeindeten Stamm entführt wird. Temudschin zieht für seine Liebe in den Krieg und erkennt dort seine Bestimmung: Er muss als Khan aller Mongolen sein Volk in eine sichere Zukunft führen...

Das bildgewaltige Kino-Epos des international renommierten Regisseurs Sergej Bodrow erzählt die Geschichte eines Mannes, der schon als kleiner Junge um sein Leben kämpfen musste, um schließlich im erwachsenen Alter als ein genialer Feldherr den Grundstein zu einem der größten Reiche aller Zeiten zu legen.

Der Film wurde nominiert für den OSCAR 2008 als »Bester Fremdsprachiger Film«

6. Literatursommer Schleswig Holstein

Termin: 08.08. bis 04.09.2008
Orte: Kiel und Lübeck, verschiedene Orte
Link: <http://www.literaturhaus-sh.de>

Der Literatursommer Schleswig Holstein bringt eine Anzahl bedeutender deutscher und russischer Autoren auf die Bühne. Beginnend mit einem „Parcours russischer Lyrik zum Flanieren und Speisen und Getränken zum Verweilen“ im Alten botanischen Garten unter Teilnahme des Sprachvirtuosen Oleg Jurjew, der literarischen Feldvermesserin Lena Gorelik und der Kieler Autorin Bärbel Reetz beleuchtet das Fest verschiedene Facetten der aktuellen russischen Literatur - oder einer Literatur, die sich dem Gastland literarisch nähert.

Ergänzt wird dies in den folgenden Tagen durch einen Vortrag über Osip Mandelstam und Lesung seiner Texte, Lesungen von Gedichten von Marina Zwetajewa, Anna Achmatowa und Joseph Brodsky und Viktor Jerofejew präsentiert seinen Roman "Der gute Stalin".

08.08.2008	19:00 Uhr	Literaturfest im Alten Botanischen Garten in Kiel
11.08.2008	19:30 Uhr	„Mandelstam zu Ehren“ Buddenbrook Haus Lübeck, Mengstraße 4, 23552 Lübeck
12.08.2008	20:00 Uhr	"Und lern beim Stern, der weiß/ was es bedeutet: Licht" Ralph Dutli liest Gedichte von Ossip Mandelstam, Marina Zwetajewa, Anna Achmatowa, Joseph Brodsky Kiel, Literaturhaus Schleswig-Holstein, Schwanenweg 13
29.08.2008	20:00 Uhr	"Dalnij Vostok - Ferner Osten" Willie Benzen liest aus seinem Erzählband Kiel, Literaturhaus Schleswig-Holstein, Schwanenweg 13
04.09.2008	20:00 Uhr	Viktor Jerofejew präsentiert seinen Roman "Der gute Stalin" Kiel, Literaturhaus Schleswig-Holstein, Schwanenweg 13

7. Olympia auf „russisch“

Termin: 16.08.2008, 19:00 Uhr

Ort: Kino Krokodil, Greifenhagener Straße 32, 10437 Berlin

Link: <http://www.kino-krokodil.de>

Zur Olympiade zeigt das Kino Krokodil einen Klassiker des russischen Trickfilms. Hase und Wolf geraten während der Olympiade unter die Wettkampfsportler. Der Hase provoziert den Wolf und die Verfolgungsjagd beginnt quer durch alle Wettkampfstätten. Immer wieder werden sie zum Hindernis für die Sportler.»Nu pogodi« (Na warte!) - Hase und Wolf sind ewige Rivalen, doch stets triumphiert der schlaue Hase über den dummen Wolf. Von 1969 bis 1986 drehte Regisseur Kotjonotschkin 16 Folgen der bekannten und erfolgreichen Zeichentrickserie. In den letzten Jahren sind neue Folgen in Russland erschienen.

8. Russia Now - Modernes Russland. Architektur und Design der Gegenwart

Termin: 06.07. bis 19.10.2008

Ort: Wenzel-Hablik-Museum, Reichenstraße 21, 25524 Itzehoe

Link: <http://www.wenzel-hablik.de>

Im Rahmen des Kultursommers 2008, der den Länderschwerpunkt Russland des Schleswig-Holstein-Musikfestivals begleitet, präsentiert das Wenzel-Hablik-Museum in Itzehoe eine Ausstellung zu moderner russischer Architektur, Innenarchitektur und Design. In Russland hat sich eine kreative Szene entwickelt, die sich längst auch einen internationalen Namen gemacht hat. Denn knapp 20 Jahre nach dem Zerfall der UdSSR sind die anonymen Planungsinstitute von privaten Architekturbüros und Designateliers abgelöst worden. Aus dem »Anything goes« der frühen Neunzigerjahre kristallisiert sich eine neue russische Identität heraus, die im Globalisierungszirkus deutliche Akzente zu setzen vermag. Ein kollektives Verständnis hat sich in der russischen Gesellschaft jedoch noch nicht bilden können. Vor diesem Hintergrund präsentiert die Ausstellung einen Querschnitt der zeitgenössischen Baukunst und Produktgestaltung. Bei der Auswahl von Beispielen ging es darum, eine möglichst große Vielfalt zu zeigen. Allen Projekten und Objekten ist gemein, dass sie sich auch auf dem internationalen Parkett sehen lassen können. Denn längst knüpft Russland an den hohen Anspruch der einstigen Sowjetunion an, auch in den kreativen Disziplinen ganz vorne mitspielen zu wollen - mit dem Unterschied, dass sich die Entwurfs- und Bauprozesse den Strukturen des einstigen ideologischen Gegners angepasst haben.

9. Mit Olga auf der Wolga

Termin: 22.08. bis 24.08.2008, 19:00 Uhr
Ort: Kino Krokodil, Greifenhagener Straße 32, 10437 Berlin
Link: <http://www.kino-krokodil.de>

Eine Flussfahrt von Moskau nach St. Petersburg, an der hauptsächlich deutsche Senioren teilnehmen. 14 Tage lang erleben sie ein dichtes Programm von Kirchen, Kunst, Wodka und Wolga. Sie werden über alte Dörfer gejagt mit hunderten von Souvenirständen. Sie lernen auf dem Schiff russische Lieder und Volkstänze und dürfen unter Anleitung Gymnastik machen. Der Film aber lebt von den Protagonisten, der idealistischen Renate, die dem kommunistischen Russland nachtrauert, dem Reismuffel Peter, der nur seiner Freundin zuliebe mitgefahren ist (»Ein Baum sieht aus wie der andere«), und der leidenschaftlichen Ellen, die sich unglücklich in Peter verliebt. Ein Hubschrauber wird eingeflogen, um einen schwerkranken Passagier zu retten. Was aber den zynischen Peter auch nachdenklich macht, sind die wunderbaren Sonnenuntergänge, die traumhafte Natur, die Ruhe und die Weite der russischen Landschaft. Und am Ende bleibt doch ein kleines Stückchen russischer Seele zurück.

Der Film von Rosa von Praunheim zeigt, was Massentouristen auf Kreuzfahrten (oder auch in Sonderzügen) in Russland erleben. Fraglich bleibt allerdings, ob man die „Russische Seele“ dabei wirklich erlebt und versteht oder nur erneut dem Klischee verfällt.

10. Hitler blind - Stalin lahm.

Martinus und Heartfield - Politische Fotomontagen der 30er Jahre

Termin: 09.08. bis 19.10.2008
Ort: Museum Ludwig, Bischofsgartenstraße 1, 50667 Köln
Link: <http://www.museenkoeln.de/museum%2Dludwig/default.asp?s=278&tid=146&kontrast=&schrift=>

Von herausragender Bedeutung für die politische Bildmontage der 30er Jahre war die Zeitung Marianne, die ab 1932 in Paris erschien und bis 1940 über 250 Fotomontagen - vorwiegend als Titel - den Lesern offerierte. Offenkundig waren die Fotomontagen von John Heartfield, die dieser seit 1930 hergestellt hatte, das prägende Vorbild, welches nunmehr virtuos und facettenreich variiert wurde. Während Leben und Werk von John Heartfield inzwischen umfassend aufgearbeitet worden ist, galt der Bildautor von Marianne als

unbekannt, vor allem nachdem der Einmarsch der deutschen Truppen in Paris im Juni 1940 die große Zeit der französischen Illustrierten schlagartig beendete. Vor diesem Hintergrund ist die erst kürzlich erfolgte Entdeckung, dass sich der Däne Jacob Kjelgaard (1884 - 1964) sein Leben lang hinter dem Pseudonym »Marinus« versteckt hielt, als Sensation zu betrachten. Seit 1933 war er Mitarbeiter der Redaktion von Marianne und der Urheber der Fotomontagen, die ein ganz außergewöhnliches Bilderrepertoire entfalteten. Hitler wurde als Anstreicher, als stumpfer Bräutigam aus Wagners Oper »Tristan und Isolde« oder als Karnevalsprinz vorgeführt, aber auch Mussolini und Stalin als verschlagene Politiker dargestellt. Marinus verarbeitete Kunstwerke von Leonardo, Breughel, Delacroix, Rodin und Franz von Stuck. Noch heute irritieren diese Fotomontagen den Betrachter in ihrer Perfektion und historischen Finesse, die damals den Leser subtil informieren und aufrütteln sollten.

11. Wo der Himmel die Erde berührt

Termine: 14.08. und 15.08.2008, 21:45 Uhr

19.08. und 20.08.2008, 21:45 Uhr

Ort: Kino Krokodil, Greifenhagener Straße 32, 10437 Berlin

Link: <http://www.kino-krokodil.de>

Wo der Himmel die Erde berührt, liegt Kirgistan, ehemalige Sowjetrepublik, Heimat des Dichters Tschingis Ajtmatow. Ein Film über die Naturschönheiten dieses Landes und eine sensible Dokumentation über die natürliche Lebensweise der Nomaden, ihren Tagesablauf und ihren Umgang mit der Natur. Eine alte Nomadin, Bübüsch, ist eine der Protagonisten im Film, sie lebt allein auf der Alm im Hochgebirge in einer Jurte mit ihren Schafen. Sie ist wie die Mutter Erde und hat in ihrem Leben schon viele schwere Erfahrungen gemacht. Ein weiterer Protagonist ist Rysbek, ein kirgisischer Eposerzähler, der nach einem tausendjährigen Brauchtum das kirgisische Epos »Manas« im Sprechgesang erzählt. Durch seine Lebensweisheiten erzählt er von der großartigen Nomadenkultur an der alten Seidenstraße. Mit den beiden Hauptpersonen wird die Hoffnung vermittelt, dass sich die Kirgisen ihrer Tradition bewußt bleiben und die beispiellosen Naturschönheiten Zentralasiens bis ins nächste Jahrhundert erhalten. Denn auch Kirgistan wird nicht von der westlichen Zivilisation verschont. Hier wird das größte Goldvorkommen der Erde vermutet. Ein kanadisches Großunternehmen zerstört eine ganze Region. Täglich werden durch Sprengungen Gletscher vernichtet, ganze Bergketten abtransportiert und mit einem respektlosen Umgang der Natur ein Raum auf Jahrhunderte hin weggenommen.

Im Rahmen der Filmreihe »Zum Abschied von Ajtmatow«.

12. Die totale Aufklärung. Moskauer Konzeptkunst 1960-1990

Termin: 19.06. bis 14.09.2008

Ort: Schirn Kunsthalle, Römerberg, 60311 Frankfurt am Main

Link: http://www.schirn-kunsthalle.de/index.php?do=exhibitions_detail&id=85&lang=de

Die Ausstellung bietet erstmals einen umfassenden Überblick über die im Westen wenig bekannte Konzeptkunst im spät- und postsowjetischen Russland. Der Moskauer Konzeptualismus begann bereits Ende der Sechzigerjahre im sowjetischen Untergrund, wobei sich in den Aktionen, Installationen und Texten die existenzielle Erfahrung widerspiegelt, Teil eines politischen Konzeptes zu sein. Da das Kunstleben in der Sowjetunion einer strengen ideologischen Zensur unterstand, wurde die Aktivität der Moskauer Konzeptualisten notwendigerweise politisch und kritisch, eigneten sie sich doch das Interpretationsprivileg an, das allein der Kommunistischen Partei zustehen sollte. Die Ausstellung präsentiert Künstler wie Erik Bulatow, Ilya Kabakow, Komar/Melamid, Alexander Kosolapow, Igor Makarewitsch/Jelena Jelagina, Andrej Monastyrskij, Boris Michailow, Dmitri Prigow, Leonid Sokow und Wadim Zacharow und schließt damit an die Ausstellung »Traumfabrik Kommunismus« an, die sich mit der sowjetischen Kunst der Stalinzeit auseinandersetzte.

13. young.euro.classic - Weltklang Berlin

Termine: 01.08. bis 17.08.2008

Ort: Konzerthaus am Gendarmenmarkt, Berlin

Link: <http://www.young-euro-connect.de>

Namhafte Jugendorchester aus vielen Teilen der Welt folgen einer musikalischen Linie, die vom "Brückenland" Türkei über Aserbaidshans nach Kasachstan und weiter bis nach China weist. Neben symphonischen Raritäten aus der Heimat der Jugendorchester setzen sechs Uraufführungen und deutsche Erstaufführungen sowie die beiden Auftragskompositionen für das Festivalorchester einen unüberhörbar zeitgenössischen Akzent. Hier können sich kasachische wie argentinische, deutsche, finnische und türkische Komponisten der besonderen Aufmerksamkeit des Publikums sicher sein.

Die Junge Philharmonie Aserbaidshans präsentiert Werke zwischen westlicher und östlicher Musiktradition. Eine Uraufführung des Komponisten Elmir Mirzoev und die "Symphonischen Gravuren" von Kara Karayev zeigen die vielseitigen Einflüsse der Klänge aus Ost und West auf die Musik Aserbaidshans. Mit Franz Schubert und Wolfgang Amadeus Mozart präsentieren die jungen Musiker Meisterwerke der europäischen Musikgeschichte.

Eine Fortsetzung der beiden vergangenen Jahre stellt das literarisch-politische Projekt young.euro.connect dar: Diesmal antworten sechs junge, internationale Autoren in einem persönlichen Essay auf die Frage "Europa - brüderlich geeint?" und reflektieren damit das dritte Schlüsselwort der französischen Revolution, die Brüderlichkeit.

Im Rahmen des Aserbaidtschan-Jahres in Deutschland ergänzt erstmals der Blick einer jungen Aserbaidtschanerin „von außen“ den Begriff von „Brüderlichkeit“ in Europa. Narmin Kamal wurde 1981 in Baku geboren. Sie studierte an der Staatlichen Universität Baku Philosophie und schloss 2007 mit ihrer Promotion zur Geschichte der Philosophie ab.

14.08.2008 20:00 Uhr Narmin Kamal
Berlin, Konzerthaus am Gendarmenmarkt, Werner-Otto-Saal
15.08.2008 20:00 Uhr Junge Philharmonie Aserbaidtschan
Berlin, Konzerthaus am Gendarmenmarkt, Großer Saal

14. Aserbaidtschan – Land des Feuers. Geschichte und Kultur im Kaukasus

Termin: 27.08. bis 16.11.2008
Ort: Ethnologisches Museum Berlin, Lansstraße 8, 14195 Berlin-Dahlem
Link: [http://www.kulturjahr-aserbaidtschan.de/de/index.html?frame=content.php5?cmd=vst_kalender\\$cmd=vst_kalender\\$lang=de\\$calmonat=08\\$id=41\\$mode=vollansicht](http://www.kulturjahr-aserbaidtschan.de/de/index.html?frame=content.php5?cmd=vst_kalender$cmd=vst_kalender$lang=de$calmonat=08$id=41$mode=vollansicht)

Zum ersten Mal wird in Europa eine umfassende kulturhistorische Zusammenstellung von herausragenden Objekten aus aserbaidtschanischen Museen präsentiert, die sonst nur im Heimatland gesehen werden können. Gegeben werden Einblicke in ein Land, das aufgrund seiner geographischen Lage über Jahrhunderte im Spannungsverhältnis von Persien, Osmanischem Reich und Russland stand. Ausgrabungen verweisen auf eine Jahrtausende alte Siedlungsgeschichte bis zur Zeit der arabischen Eroberung im 7. Jahrhundert. Islamischer Baudekor, wertvolle Handschriften und Miniaturen geben Zeugnis von der Blüte der islamischen Kunst im Mittelalter. Der europäische Einfluss begann mit der russischen Besetzung der aserbaidtschanischen Khanate Anfang des 19. Jahrhunderts. Die nachfolgende sowjetische Zeit war eine Periode der nationalen Selbstfindung und der Schaffung jener nationalen Symbole, die noch in der zeitgenössischen Kunst Aserbaidtschans zu finden sind.